



# Der Hospitalbrief

Dezember 2019



## Zum Geleit

Die gute Nachricht zuerst: ab März 2020 wird die 1. Pfarrstelle der Hospitalkirchengemeinde wieder besetzt sein! Dass wir die Stelle innerhalb eines Jahres wieder besetzen konnten, ist alles andere als selbstverständlich! Pfarrermangel, der Trend, lieber in die großen Städte zu gehen, der Umstand, im oberfränkischen Hof in Bayern „ganz oben“ zu liegen... auf diesem Hintergrund muss die relativ schnelle Wiederbesetzung als eine glückliche Fügung gesehen werden!

Bitte kommen Sie und feiern Sie mit uns!

Am 08. März 2020 wird Pfarrer Stefan Fischer im Gottesdienst der Hospitalkirche feierlich in sein Amt eingeführt.

Die schlechte Nachricht ist zugleich die alte: Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung - mehr denn je!

Im Kirchenvorstand hat sich zwischenzeitlich ein kleiner Finanzausschuss gegründet, der bereits 3 Mal getagt hat. Wir suchen im Haushalt auch nach den kleinsten Einsparmöglichkeiten. Und wir haben uns vom Fund-Raising-Beauftragten der ELKB beraten lassen, wie wir zusätzliche Einnahmen schaffen können. Herausgekommen ist der erstmalige Versuch eines Spendenbriefs, mit dem wir nun jeden Haushaltsvorstand persönlich anschreiben und deutlich machen, wofür konkret wir die Unterstützung unserer Gemeindeglieder brauchen. Wer weiß schon, dass wir für die kirchenmusikalische Gestaltung unserer Gottesdienste jährlich gut 6.000 € zahlen - ohne den Dienst von KMD

Georg Stanek!?

Wir hoffen, mit diesem Brief guten Erfolg zu haben! Denn wir brauchen das

Geld dringend für anderes: Für die Sanierung der Außenwand des Gemeindehauses in Zedtwitz (siehe S. 41) ebenso wie für den „Umbau“ der Webseite der Hospitalkirche (ca. 2.000 €). Demnächst werden Hygrometer in der Hospitalkirche aufgehängt, die langfristig die Luftfeuchtigkeit messen. Ebenso wird geprüft, ob und wie weit Schimmelfall auf der Goldfarbe des Altars angesetzt hat. Die Aufgaben werden nicht weniger...

Umso erfreulicher ist, dass auch dieser Gemeindebrief von einer lebendigen Gemeinde kündigt! Besonders erfreulich und spannend zugleich ist die Entwicklung in Zedtwitz, wo eine „Mädelsgruppe“ (ohne Unterstützung von mir oder Frau Christine Kemnitzer) das diesjährige Weihnachtskrippenspiel mit Kindern einstudiert.

Unsere traditionellen Arbeitsschwerpunkte „Gottesdienste“, „Konfirmandenarbeit“ und „Seniorenarbeit“ konnten wir weiterführen - mit nur wenigen Abstrichen bei Gottesdienst (kein 19 Uhr Gottesdienst) und Hausbesuchen und mit tatkräftiger Unterstützung vieler Haupt- und Ehrenamtlicher. Allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Besonders danken möchte ich unserer Gemeindereferentin Frau Susanne Biegler, unserer Sekretärin und Mesnerin Frau Susanne Käppel und nicht zuletzt Frau Ulrike Peetz, die wieder in zahllosen Stunden diesen Gemeindebrief mit mir erstellt hat!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2020!

Ihr Pfarrer Rudolf Koller

## Grüß Gott!

„Wer senn wull die neia Pfarrer?“  
„Wos wern denn des fier welcha saa?“

So haben wir uns in Stammbach der Personalie „neuer Pfarrer und Pfarrfra“ angenähert. Damit ist auch schon etwas wesentlich über meine Frau und mich ausgesagt: Wir stammen aus der Region und lieben unsere Heimat, obwohl oder gerade weil wir den Blick aus der Ferne gewonnen haben. Nach dem Theologiestudium in Neuendetelsau, Marburg und wieder Neuendetelsau verbrachten wir unseren ersten „Auslandsaufenthalt“ in der Oberpfalz. Mein Vikariat in Flossenbürg war eine lehrreiche und erfahrungsreiche Lehrzeit. Neben der praktischen Ausbildung zum Gemeindepfarrer durfte ich dort in der pädagogischen Arbeit der KZ-Grab- und Gedenkstätte Erfahrungen sammeln. Im März 1997 ging es für meine Frau und mich für ein Jahr ins Auslandsvikariat in den Nordwesten der USA, genauer gesagt nach Seattle. Nach diesem Jahr der kulturellen und kirchlichen Horizonterweiterung wurde mir meine erste eigene Pfarrstelle als z.A. in Schwarzenbach am Wald mit Lippertsgrün übertragen. Im Frühjahr 2003 wechselte ich dann auf die 1. Pfarrstelle. Im September 2005 führte unser Weg nach Joditz, wo ich mit einer halben Gemeindestelle tätig bin; mit der anderen halben Stelle unterrichtete ich als Schulpfarrer am Johann-Christian-Reinhart Gymnasium.

Nach diesen wunderbaren 14 Jahren ist bei mir dennoch der Entschluss gereift, mich nochmals beruflich zu verändern. Für uns als Familie war dies zunächst keine leichte Entscheidung, Joditz verlassen zu müssen. Doch inzwischen



freuen wir uns sehr darüber, dass sowohl Ihr Kirchenvorstand und als auch der Landeskirchenrat zugestimmt haben. Am 8. März 2020 werde ich als Ihr neuer Pfarrer eingeführt werden.

Meine Frau Sabine und ich kommen nicht allein nach Hof! Ins neue Pfarrhaus ziehen mit ein: Jonas, unser Ältester, der heuer sein Abitur bestanden hat und dual studiert, Simon, 17 Jahre, der im kommenden Jahr seine Abiturprüfung ablegen wird, und Hanna, 15 Jahre, die uns sicher bei der Einrichtung des Hauses mit Rat und Tat unterstützen wird. Alle drei waren oder sind übrigens auch am „Reinhart“.

Ach ja, zu unserer Familie gehören noch Hündin Ronja und Schildkröte Tommy. Meine Frau Sabine arbeitet als medizinische Verwaltungsangestellte in der Hochfrankenlinik Naila und ist froh, weiter dort arbeiten zu können.

Alles Weitere, z.B. wie alt wir sind, was wir für Vorlieben haben, usw., dürfen Sie uns gerne selbst fragen. Wir freuen uns auf das Kennenlernen!

Bis spätestens März und Gott befohlen,

Ihr neuer Pfarrer  
Stefan Fischer

## 61. Aktion „Brot für die Welt“

### „Hunger nach Gerechtigkeit“

Seit über 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.



Danke für Ihre Unterstützung!  
Es geht in so vielen Jahren nicht um Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Nachhaltig. Verlässlich. Wirksam.  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

61. Aktion Brot für die Welt  
**Hunger nach Gerechtigkeit**

Mitglied der **act alliance**

60 JAHRE **Brot** für die Welt

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 61. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)

**Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE10 1006 1006 0500 500 500**  
**BIC: GENODED1KDB**

## Musik der Empfindsamkeit

...wurde am Nachmittag des Erntedanktages in der Hospitalkirche geboten.

Willi Kronenberg an der Orgel und Karla Schröter mit der Barockoboe, beide Echo Klassik Preisträger 2015, interpretierten eindrucksvoll auf ganz besonders empfindsame Weise Werke des Spätbarocks.

Dabei durften Komponisten wie Johann Sebastian Bach und auch Wolfgang Amadeus Mozart nicht fehlen. Choralvorspiele vieler bekannter Kirchenlieder regten zum Nachdenken an.



[www.hospitalkirche-hof.de](http://www.hospitalkirche-hof.de)

Impressum: Auflage 3200, Redaktion und Layout: Pfr. Rudolf Koller, Ulrike Peetz  
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Druck: Fa. Müller, Selbitz  
Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.  
Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Juni und Dezember.

# Weihnachten in der Hospitalkirche

**Heiliger Abend** (Di. 24.12.)

**14 Uhr Christvesper**  
Seniorenhaus A. U. Tor (Pfr. Koller)  
**22 Uhr Christmette**  
Hospitalkirche (Pfr. Koller)

**1. Weihnachtsfeiertag** (Mi 25.12.)

**11 Uhr Predigtgottesdienst mit-  
Abendmahl**  
Hospitalkirche (Pfr. Glas)

**2. Weihnachtsfeiertag** (Do. 26.12.)

**11 Uhr Predigtgottesdienst**  
Hospitalkirche mit  
CVJM-Posaunenchor  
(Prädikantin Tauscher).

**Kein Meditativer Wochenschluss**  
(Fr. 27.12.)

**1. Sonntag nach Weihnachten** (29.12.)

**11 Uhr Predigtgottesdienst**  
Hospitalkirche (Prädikantin Biegler).

**Silvester** (Di. 31.12.)

**19 Uhr Gottesdienst mit Abend-  
mahl**, Hospitalkirche (Pfr. Koller)  
**22 Uhr Silvesterkonzert zur Jahreswende**, St. Michaelis (Eintritt frei)

**Neujahr** (Mi. 01.01.)

**17 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst der Innenstadtgemeinden in  
St. Michaelis.**Kein Gottesdienst in der Hospitalkirche.

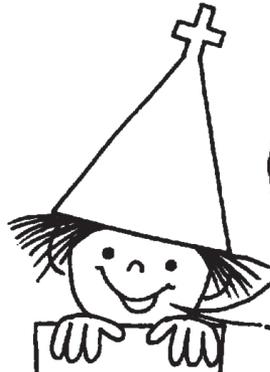
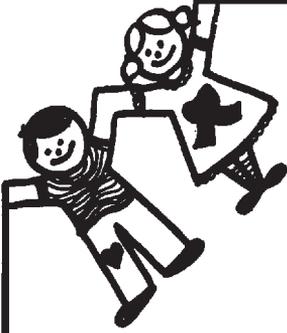
**2. Sonntag nach Weihnachten** (05.01.)  
11 Uhr Predigtgottesdienst (Prädikantin Tauscher)

**Epiphania (Heilige Drei Könige)** (Mo. 06.01.)

9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Innenstadtgemeinden  
in St. Johannes



**Die Heiligen drei Könige**  
*Detail aus dem rechten Altarflügel in der  
Hospitalkirche.*



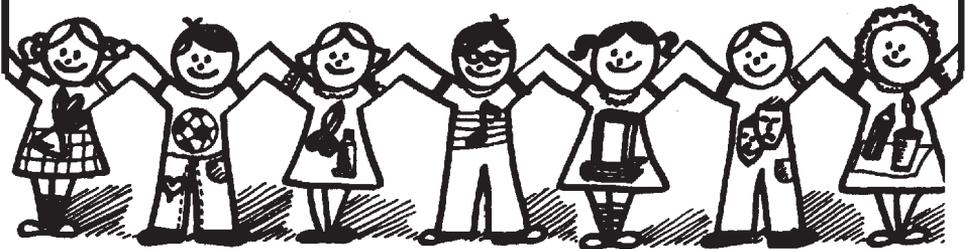
**Liebe  
Kinder!**

Herzliche  
Einladung  
zum

**Kinder-  
gottes-  
dienst**

Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen, wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Hospitalkirche  
(außer in den Ferien)  
und an jedem ersten Sonntag im Monat  
um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Zedtwitz



## „Time Stands Still – Meditation und Melancholy“



Einen besonderen musikalische Ohrenschaus gibt es am Freitag, 10. Januar um 19 Uhr in der Hospitalkirche zu hören. Unter dem Motto „Time Stands Still – Meditation und Melancholy“ musiziert Silvia Müller gemeinsam mit Mitgliedern des Ensembles „Cantus Thuringia“ Kompositionen von John Dowland, Henry Purcell und Matthew Locke. Die Stücke, die vor 400 Jahren „Hits“ ihrer Zeit waren und von Meditation und Melancholie gekennzeichnet sind, berühren und begeistern auch heute wieder das Publikum.

Silvia Müller (auf dem Foto erste von rechts) war Schülerin des ersten Jahrganges des 1994/95 neu eingeführten musischen Zweiges am Jean-Paul-Gymnasium und studierte nach ihrem Abitur Blockflöte und Alte Musik bei Prof. Eichberger und bei Prof. van Lieshout an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe für Blockflöte und Alte Musik und trat als Solistin sowie in verschiedenen kammermusikalischen Beset-

zungen bei internationalen Festivals auf. Derzeit ist sie Blockflötendozentin an der Musikschule der Hofer Symphoniker. Das Ensemble Cantus Thuringia widmet sich in verschiedenen Besetzungen dem Repertoire des 16. bis 18. Jahrhunderts: Vom Quartett bis zum Kammerchor sind die professionellen Sängerinnen und Sänger in der Lage, der Musik entsprechend einen adäquaten Ensembleklang zu erzeugen. Die Zusammenarbeit mit international gefragten Solisten ergänzt dabei die musikalische Bandbreite. Zu dieser Veranstaltung ergeht herzliche Einladung.

Der Eintritt ist frei.

## „Joaquin Rodrigo in guter Gesellschaft“

Sonntag, 26. April, 17.00 Uhr  
Hospitalkirche

Joaquin Rodrigo wurde 1901 in Valencia geboren. Seine Musik schillert in allen Farben des Regenbogens und lebt ganz aus der spanischen Musiktradition.

Das „Concerto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester, 1939 entstanden und zum meistgespieltesten Solokonzert überhaupt avanciert, begeisterte die internationale Musikwelt.

Die Gitarre begleitete ihn jedoch sein ganzes kompositorisches Leben lang



*Dietmar Ungerank, Gitarre*



*Anja Weinberger,  
Flöte*



*Ewa Margareta Cyran, Gitarre*



*Christine  
Ganslmayer,  
Sopran*

und so entstanden viele Solostücke, Lieder und Kammermusik in den unterschiedlichsten Besetzungen.

Wir bedienen uns nun großzügig an diesem vielfältigen Œuvre und stellen Rodrigos Musik eine Reihe verwandter Kompositionen an die Seite. Dabei wird das Werk Dietmar Ungeranks eine große Rolle spielen, der auch Vieles für ähnliche Besetzungen komponiert hat.

# Erntedank

...in der Hospitalkirche und in der Friedenskirche Zedwitz



Reichhaltig und wunderschön geschmückt waren sie auch in diesem Jahr wieder: die Erntedankaltäre in der Hospital- und Friedenskirche. Dank an alle Spender und auch Helfer, die sie so schön gestaltet haben!



# Erntedank

...im Seniorenhaus am Unteren Tor



Hospitalkirchen-Nacht am 12. Oktober 2019



## Hospitalkirchen-Nacht am 12. Oktober 2019



### Gott, Gulasch und Gemeinde

Die Idee, das Gemeindefest wegen des in den letzten Jahren fehlenden Zuspruchs und zunehmender Veranstaltungsüberschneidungen auszusetzen, hatten wir bereits 2018.

Uns lag es aber am Herzen, die Gemeinde außerhalb des regulären Gottesdienstes zusammenzubringen zum Austausch, Innehalten, Fröhlichsein und erinnerten uns an die positive Resonanz unserer Nacht der offenen Kirchen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum im Jahr 2017.

Das wollten wir noch einmal – nur bei besserem Wetter. Gesagt, getan... am Samstag, den 12. Oktober 2019!

Bei herrlichem Herbstwetter und spätsommerlichen Temperaturen konnten die zahlreichen Besucher an geschmückten Tischen zusammenstehen,



## Hospitalkirchen-Nacht am 12. Oktober 2019

sich kennenlernen und austauschen, heiße Suppe, Punsch und kühle Getränke genießen – hier gab es sogar noch die Bier-Rarität „Zedtwitzer Ratz“ von der 900-Jahr-Feier zu verkosten – sowie den knisternden Flammen in den Feuerkörben zuschauen.

In der Kirche gab Herr Rudolf Strößner in seiner bewährten Art tiefe Einblicke in die Besonderheiten des Altars und anderer Kunstwerke in unserem Schatzkästla.

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek spielte zum Innehalten eine Auswahl besonderer Abendlieder auf der Orgel und führte interessierte Gäste in die für den Gottesdienstbesucher sonst nicht sichtbaren Geheimnisse seines Instrumentes ein. Kaum zu glauben, dass die Orgel 1.162 Pfeifen besitzt!



## Hospitalkirchen-Nacht am 12. Oktober 2019



### Dank eines Gemeindegliedes:

Danke dem ganzen Kümmerer-Team, das den Hospitalkirchen-Abend so schön ausgestaltet hat.

Und danke für den Facebook-Hinweis auf das Programm, das mich dann gleich zum Anfang hat mit erscheinen lassen. Der Ablauf war so gut stimmig, dass sich jede Minute des Dabeiseins gelohnt hat vom Anfeuern und Begrüßung zum Einstieg über Wechsel drinnen - draußen, Zuhören - Reden, Lachen - Nachdenken.

Es hat nach anstrengender Arbeitszeit richtig gut getan mit Leuten ins Gespräch zu kommen, etwas zu erfahren oder einfach nur ruhig zu sitzen, der Musik zu lauschen. Andacht mit Gitarre-Spiel als Abschluss passte prima.

Während sich auch am späten Abend immer wieder neue Besucher zum lockeren Stelldichein vor der Kirchentür einfanden, hielt Barbara Schrenk vom Gemeindeteam die von Christine Luft vorbereitete Abschlussandacht zum Thema Licht und wurde dabei von Prädikantin Susanne Biegler gefühlvoll auf der Konzertgitarre begleitet.

Für diesen rundherum gelungenen Abend haben wir in der Zwischenzeit zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten und sagen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Helfern, Ausführenden und natürlich allen Gästen, ohne die ein Fest kein Fest wäre.



## Silberne Konfirmation 2019



Am Sonntag, den 07. Juli 2019 feierten fünf Damen und ein Herr ihre silberne Konfirmation in der Hospitalkirche.

Schon am Vorabend trafen wir uns zum gemeinsamen Essen mit schönen Erinnerungsfotos von damals und munteren Gesprächen.

Dieser Abend, die Segnung im Gottesdienst am Sonntag und auch die gemeinsame Einstimmung vor dem Gottesdienst in der Sakristei wird allen in guter Erinnerung bleiben!

Nächstes Jahr feiern wir die silberne Jubelkonfirmation am

**Sonntag, den 05.07.2020**

## Konfirmandenfreizeit in Schwarzenbach a. Wald



Die Konfirmanden des nächsten Jahres waren vom 6. bis 8. November 2019 auf Konfirmandenfreizeit im Christian-Keyser-Haus in Schwarzenbach a. Wald

**Thema war „Das Abendmahl“.**

## Konfirmandenfreizeit in Schwarzenbach a. Wald



Als alle Konfirmanden am Freitag zur Heimreise in den Bus eingestiegen waren, wundert sich der Busfahrer: „Seid ihr wirklich alle? Auf der Hinfahrt vor zwei Tagen sah das aus, als ob ihr mehr gewesen wärt.“



Antwort der Konfirmanden:  
„Auf der Herfahrt waren wir noch zwei Gruppen und saßen getrennt.  
Jetzt gehören wir zusammen und sitzen deshalb alle gemeinsam hinten.“



## Berichte vom Gemeindepraktikum

Ich und Frau Biegler sind ins Altersheim in Zedtwitz zu Frau E. gefahren. Sie wurde 91 Jahre alt. Ich habe mich gut mit Frau E. unterhalten und ich war positiv überrascht, was Frau E. für ihr Alter noch wusste! Außerdem habe ich ihr ein Büchlein überreicht und wir haben ein Lied gesungen und ein Gebet gesprochen für Frau E. Ich habe dann Frau Biegler gefragt: „Welche Aufgaben und Ziele hat die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde?“ Die Antwort war, dass die Senioren sich freuen, da sie Mitglieder der Gemeinde sind. Und wenn sie nicht mehr raus können, freuen sie sich über Besuche. Ich fand es schön, dass ich in das Kirchenleben Einblick nehmen durfte. (*Leon*)

Ich habe bei meinem Praktikum Menschen an ihrem Geburtstag besucht und ihnen damit eine Freude bereitet. Beim ersten Mal waren wir im Altenheim bei einem Mann, der viel aus seinem Leben zu erzählen hatte. Er kann nicht mehr so gut hören, deshalb haben wir ihm ein Lied vorgesungen anstatt ein Gebet vorzusagen. Es hat ihn sogar zu Tränen gerührt. - Beim zweiten Mal haben wir einen Hausbesuch bei einer Frau gemacht. Als wir sie besucht haben, war ihre Familie auch bei ihr und es gab Kaffee& Kuchen. Jeder hatte was zu erzählen und wir haben uns lange unterhalten. Wir haben alle gemeinsam gebetet, danach wurde es für uns auch schon Zeit zu gehen. - Beide haben sich sehr gefreut und hatten interessante Geschichten zu erzählen. Es war ein sehr schönes Praktikum. Vor allem war es schön zu sehen, dass man

Menschen auch mit kleinen Dingen eine Freude machen kann. Es hat sehr viel Spaß gemacht! (*Luisa*)

Am Sonntag, den 07. Juli 2019 ging ich mit meiner kleinen Nachbarin Samia (6 Jahre) zur Kirche... wir saßen an der Seite und hörten das erste Lied des Gottesdienstes... Als das Lied vorbei war durfte Samia die Kerze nehmen und sie ins Gemeindehaus tragen. Im Gemeindehaus setzen wir uns in einem Sitzkreis und sie (die KiGo-Helferin) las uns eine Geschichte vor. Anschließend durften die Kinder, passend zur Geschichte, ein Bild ausmalen. Mir hat es Spaß gemacht. Aber ich finde es schade, dass der Kindergottesdienst immer bloß am Anfang des Monats ist und dass sehr wenig Kinder hingehen. Mir und Samia hat es jedenfalls sehr viel Spaß gemacht. Wenn das nächste Mal Kindergottesdienst ist, geht Samia sehr gerne dort hin und ich währenddessen in die Kirche. (*Finja*)

In unserem Kindergottesdienst ging es um Engel und deren Begegnung mit Menschen. Als Einstieg durften die Kinder in einem Krabbelsack Engel ertasten und dann wurde die Geschichte von Elia vorgelesen, welche ganz viel mit Engeln zu tun hat. Wir sprachen im Anschluss über das Thema Engel und deren Bedeutung, bastelten mit den Kindern eine Engelslaterne aus Ton- und Transparentpapier und beklebten diese noch mit einem Brot ebenfalls aus Tonpapier, da es in der Geschichte mit Elias auch um Stärkung ging. Mir persönlich hat das Ertasten der Engel in ei-

## Berichte vom Gemeindepraktikum

nem Sack am meisten Spaß gemacht, das Basteln der Engelslaterne und der Umgang mit den Kindern. (*Mia*)

Da ich früher auch immer im Kindergottesdienst war, ist es mir relativ leicht gefallen alles vorzubereiten und es hat mir Spaß gemacht. (*Simon*)



Bei der Praktikumsauswahl habe ich mich für den Mesner-Dienst entschieden, weil ich wissen wollte, was für Pflichten mit einem schönen und gelingenden Gottesdienst verbunden sind. Ich rechnete schon mit vielen Pflichten, jedoch gab es noch viel mehr Aufgaben als ich vermutet hatte. Als Aufgaben gab es z.B. Kerzen anzünden, Lichter anschalten, Türen aufschließen, Liederzeiger für den aktuellen Tag stellen, Vorhof fegen, Glocken läuten lassen, und so weiter... Ich fand das Prakti-

kum insgesamt sehr interessant, aufschlussreich und ich kann es nur jedem weiterempfehlen. (*Santino*)

Im Großen und Ganzen hat uns das Gemeindepraktikum sehr gefallen. (*Lisa und Emma*)

In der Sommerpause nach dem Präparanden-Unterricht absolvieren unsere KonfirmandInnen in Hof und Zedtwitz ein Gemeindepraktikum. Sie arbeiten dabei in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens, wie z.B. beim Mesnerdienst in der Kirche, beim Kindergottesdienst, beim Besuchsdienst oder beim Seniorenkreis mit. Danke für die originellen Berichte, die für viele gute Berichte unserer KonfirmandInnen stehen.

## Familiennachrichten



Taufen

**Angelina und Denis Schmer, Hof**

**Marie Heinicke, Hof**

**Alina Thomas, Hof**

**Maximilian Groß, Zedt.**

**Mia Kemnitzer, Zedt.**

**Finja Rödel, Zedt.**

**Theresa Jobst, Hof**

**Carl Schnabel, Hof**

**Anton Narr, Hof**

**Noa Müller, Schwarzenbach an der Saale**

*Klein ist, mein Kind, dein erster Schritt, klein wird dein letzter sein.  
Den ersten gehn Vater und Mutter mit, den letzten gehst du allein.  
(Albrecht Goes)*



Trauungen

**Christine Breuninger und Stefan Miletzki, Erfurt**

**Annalena und Tino Nielsen, Hamburg**

**Vanessa und Timo Kemnitzer, Zedtwitz**

**Viktoria und Christian Hempfling, Hof**

*Wie doch Freude und Glück einen Menschen schön  
machen. Wie atmet im Herzen die Liebe!  
(Fjodor M. Dostojewski)*

## Familiennachrichten



Bestellungen/Beerdigungen

Martha Funk, 97, Hof  
Elfriede Burkhardt, 89, Hof  
Annemarie Sonntag, 91, Hof  
Karl Meck, 92, Zedt.  
Heinrich Schaller, 83, Hof  
Helga Leppert, 91, Zedt.  
Ursula Pöllmann, 79, Hof  
Helmut Meier, 88, Hof  
Natalia Schmidt, 79, Hof  
Inge Jakob, 85, Hof  
Berta Karst, 97, Hof  
Irene Beer, 82, Hof  
Melanie Richter, 84, Zedt.  
Rudolf Lederer, 83, Hof  
Annemarie Schöffler, 82, Hof  
Marianne Ott, 85, Hof  
Rudolf Zeh, 81, Zedt.  
Dr. Renate Herrmann, 71, Hof  
Alma Kemnitzer, 84, Zedt.  
Annemarie Hühne, 96, Hof  
Lilia Gaab, 82, Hof  
Elfriede Seifert, 85, Hof  
Sinaida Derr, 71, Hof  
Helga Edelmann, 80, Hof  
Babette, Strobel, 93, Hof  
Günter Luft, 77, Hof  
Inge Schödel, 80, Hof  
Ingeborg Spitzbarth, 95, Hof  
Manfred Jahn, 82, Hof  
Hildegard Wendicke, 89, Hof  
Viktor Kark, 89, Hof  
Plechs Schmidt Erika, 88, Hof

*Die Klagemauer - im Blitz eines Gebetes stürzt sie zusammen.  
Gott ist ein Gebet weit von uns entfernt.  
(Nelly Sachs)*

## Der Seniorenkreis lädt ein



- Donnerstag**      **Jede Woche im Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66**  
**14.30 Uhr**      **mit Kaffee und Kuchen (außer in den Ferien)**
- 29.11.2019**      Ein schönes Weihnachtsgeschenk  
**05.12.2019**      Erzählcafé im Gemeindehaus:  
Historischer Nachmittag mit Herrn Ritz  
**12.12.2019**      Adventsmusik mit der Zithergruppe Angardia  
**19.12.2019**      Adventsfeier mit den Schülern der Hofecker Schule  
**Weihnachtsferien**
- 09.01.2020**      Die Jahreslosung 2020 – Zum Jahresthema:  
„Glaube – Wo gehöre ich hin?“  
**16.01.2020**      Wo gehöre ich hin? Gebetsnachmittag zur  
Allianzgebetswoche 2020  
**23.01.2020**      Heilkräuternachmittag mit dem Team vom  
Naturhof Faßmannsreuther Erde  
**30.01.2020**      Der „Enkeltrick“ Ein Nachmittag mit der Polizistin Anja Füssmann  
von der Polizei Hof  
**06.02.2020**      Innerstädtischer Ausflug zum Königssaal im Bahnhof.  
Anmeldung erforderlich.  
Uhrzeit und Programm werden noch bekannt gegeben.  
**13.02.2020**      Bunter Faschingsnachmittag  
**20.02.2020**      Lustiger Quiznachmittag  
**Faschingsferien**
- 05.03.2020**      Ein Nachmittag zum Jahresthema:  
„Glaube – Wo gehöre ich hin?“  
**12.03.2020**      Filmnachmittag mit einem Naturfilm  
**19.03.2020**      Heringessen im Gemeindehaus  
**26.03.2020**      Passionsgedanken  
**02.04.2020**      Abendmahlsfeier zur Passionszeit mit  
Pfarrer Stefan Fischer als Liturg und an der Gitarre.  
**Osterferien**

# Begegnungswoche der Senioren

In diesem Jahr war das 5. Treffen „Senioren begegnen Senioren“ angesagt. Also eigentlich ein kleines Jubiläum. Beim ersten Mal haben sich die Senioren vom Seniorenkreis in der Gabelsberger Straße und vom „Seniorenhaus Am Unteren Tor“ erst einmal beschnuppert und bei den weiteren Treffen kamen einem die Gesichter schon immer bekannter vor.

Und deshalb haben sich die beiden Initiatorinnen dieser Begegnungen, Gemeindereferentin Susanne Biegler und Frau Carmen Geist aus dem Gemeindeteam, gedacht, man könne mal eine ganze Begegnungswoche veranstalten.



**Begegnungswoche Hospital**  
Seniorenhaus u. Seniorenkreis  
23.-29 September 2019  
im Seniorenhaus Am Unteren Tor

- Montag, 9.30 Uhr Andacht mit Pfarrer Koller
- Mittwoch, 15.30 Uhr  
Geschichte der Hospitalkirche
- Donnerstag, 14.30 Uhr  
5. Begegnungsnachmittag  
mit dem Seniorenkreis der Hospitalkirche
- Freitag, 15.30 Uhr: Singen im Andachtsraum  
mit Organistin Barbara Schrenk von der Hospitalkirche

*So. Gottesdienstbesuch mit Begegnungen beim Kirchenkaffee*

So wurde die montägliche Morgendandacht im Seniorenhaus ausnahmsweise mal von Pfarrer Koller gehalten, wobei ihn Frau Wiche, auch ein Gemeindeglied der Hospitalkirche, am Klavier begleitete.

Am Dienstag dann im Gedächtnistraining erläuterte dann der Kirchenführer Herr Rudolf Strößner anhand von Bildern lebendig das Schatzkästlein



Hofs. Im Anschluss an den Vortrag galt es dann wirklich das Gedächtnis anzustrengen, als dann Fragen zum Vortrag gestellt wurden.



Als absoluten Höhepunkt der Woche kann man wirklich den 5. Nachmittag „Senioren begegnen Senioren“ bezeichnen.

Der Student David Wittig aus der Hospitalkirchengemeinde gestaltete zu-



## Begegnungswoche der Senioren

sammen mit seinem ehemaligen Schulkollegen Kristan von Waldenfels und seinem Lehrer Herrn Sendelbach den Nachmittag aus.

Sie präsentierten eine Arbeit aus ihrer Schulzeit. Bereits 2016 beteiligten sie sich an einem Geschichtswettbewerb „Erinnerungszeichen 2015/2016“ unter dem Motto: Bayern und Napoleon – Umbruch und Aufbruch vor 200 Jahren. Dazu hatten sie den Film „Napoleon in Hof“ gedreht, der auch einen Preis gewonnen hatte. Diesen stellten sie ganz eindrücklich und mit viel Charme an diesem Nachmittag vor. Interessant, dass dabei auch der ganze Hospitalbereich eine große Rolle spielte. Die netten jungen Herrn begeisterten die Senioren sehr und stimmten dann auch noch aus vollem Hals in den französischen Kanon „Bruder Jakob“ mit ein, so dass es am Ende des Nachmittages einen großen Chor gab.



Die drei Referenten haben es wirklich geschafft, diesen Nachmittag zum schönsten Begegnungsnachmittag bis jetzt zu machen. Da waren sich alle einig.

Die Veranstaltungen im Heim fanden ihr Ende in einem großen Singnach-

mittag mit Kirchenvorsteherin Barbara Schrenk am Klavier. Anstelle des normalen Singens auf den Stationen zu Musik aus der Dose, konnten alle bei den flotten Rhythmen im Andachtsaal mit einstimmen.



Mit dem Gottesdienstbesuch vieler Bewohner aus dem Seniorenheim, die sich schon recht bald in die Kirche aufgemacht hatten um sich die besten Plätze zu sichern, endete die erlebnisreiche Woche. Dabei konnten die Senioren auch die Kindergottesdienstkinder kennen lernen. Eine gelungene Woche fand damit ihr Ende, in der Mitglieder der Hospitalkirchengemeinde die Arbeit im Seniorenhaus bereichern konnten und viele Begegnungen stattfanden.

Deshalb nochmals ein herzlicher Dank allen Mithelfern, besonders aber auch dem Seniorenhaus unter der Leitung von Frau Dippold. Denn viele helfende Hände waren dort auch nötig, um zu dem guten Gelingen beizutragen. Fortsetzung folgt bestimmt...aber nicht so bald.

## Aus dem Seniorenkreis



### Herbstausflug zum Pilatushof

Wer kennt sie nicht, die netten Kupfers vom Wochenmarkt?

Mit diesem Satz begann das Einladungsschreiben zum Herbstausflug des Seniorenkreises und der Kirchengemeinde Zedtwitz.

Ja und viele kannten die netten Kupfers und wollten sehen, wo sie zuhause sind. So war der Bus zum ersten Mal richtig voll.

Ein ganz schöner, sonniger und netter Nachmittag begeisterte dann wirklich alle.

Um die zweistündige Busfahrt Richtung Forchheim und dann auch wieder zurück etwas aufzulockern, berichtete Frau Biegler über Erntebräuche aus ihrer Heimat und aus ganz Deutschland.

Auf der Heimreise wurde es besinnlicher und man betrachtete noch das Erntedanklied „Wir pflügen und wir streuen“ und bemerkte dabei, dass Gott im Leben manchmal auch Schnee und Ungestüm schickt, wofür man nicht so einfach danken kann.

Eine herzliche Begrüßung gab es natürlich in Hausen durch Herrn Kupfer Senior und eine seiner Töchter. Riesig, schön, groß und ganz neu ist das ausgesiedelte Gebäude des Pilatushofes und überall begegneten einem die frischen Produkte aus der Region.



## Aus dem Seniorenkreis



Für alle bekam der auf dem Wochenmarkt angebotene Spargel wieder einen ganz besonderen Wert. Viele sagten, sie werden das wertvolle Gemüse jetzt sehr viel bewusster einkaufen und genießen.

Genießen konnte man dann beim Abendessen natürlich keinen Spargel, sondern die leckeren herbstlichen einheimischen Produkte, die alle sehr mundeten.

Nach einem Kaffeetrinken staunten die Teilnehmer bei den Ausführungen von Herrn Kupfer über den Spargelanbau nicht schlecht. Dass da so viel Handarbeit dahinter steckt, hatte man sich nicht vorgestellt. Noch nicht einmal das Unkrautjäten kann maschinell erfolgen. Wie viele Blasen an den Händen werden sich die vielen Unkrautjäter beim Hacken wohl schon zugezogen haben?

Schnell ging der schöne Nachmittag bei den wirklich netten Kupfers vorüber und man verabschiedete sich auch von den vielen, vielen Kürbissen.

Alle waren sich einig, das war nicht die letzte Fahrt dort hin. Irgendwann zur Spargelzeit wird man wieder mal dort aufschlagen.



## Aus dem Seniorenkreis

### Sommerfest

Bratwürste vom Grill, gegrillt, wie immer, von Siggie Klein, dem Grillmeister der Siebenbürger Sachsen, leckere Getränke, flotte Musik von Erwin Ebert am Akkordeon, Luftballons, eine Tanzgruppe der EJSA und sogar ein Mitarbeiterchor. Dies alles durfte am diesjäh-

die leckeren Würste genießen konnte. Die anschließende Akkordeonmusik hob wirklich wieder die Stimmung. Ganz besonderen Anklang fand dann die Kindertanzgruppe vom Kids Point der EJSA, die mit zwei Tänzen begeisterte.

Und zu den Luftballons gibt es auch wieder etwas zu berichten. Diesmal ka-



rigen Sommerfest des Seniorenkreises nicht fehlen.

„Meine Zeit steht in Deinen Händen“ sangen die Mitarbeiter zu Beginn des Nachmittages, um das Fest mit einem besinnlichen Teil zu eröffnen, bis man

men zwei Karten zurück. Einer wurde tatsächlich im Bayerischen Wald gefunden, jedoch von Touristen aus Dresden, die dann die Absenderin mit wunderschönen Postkarten aus Dresden bedachten.

## Aus dem Seniorenkreis



Herrliche gemalte Bilder und Grüße erhielt auch die andere Absenderin von Ihren Findern, Sie kamen jedoch direkt aus der Nachbarschaft des Gemeindehauses vom Kindergarten, dessen Kinder sich wirklich sehr viel Mühe gemacht hatten, die Absenderin zu erfreuen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für ihren tollen Einsatz, denn ohne die vielen treuen ehrenamtlichen Mithelfer, die extra immer wieder jedes Jahr zum Fest kommen, wäre so eine Veranstaltung nicht zu stemmen.



## Aus dem Seniorenkreis



### 50 Senioren auf Rügen

Mit einer Andacht und Reisesegen von Dekan Günter Saalfrank starteten 50 Senioren aus den Dekanaten Naila und Hof auf die lange Fahrt nach Rügen, der größten deutschen Insel.



in das traumhaft gelegene Fischerörtchen Vitt und ein andermal nach Binz und Sassnitz.

In Eigenregie erkundeten manche Freizeitteilnehmer die Umgebung mit Fahrrad, Bus, dem rasenden Roland oder den Bäderbahnen.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Störtebecker-Festspiele.

Mit 10 Tagen Sonnenschein zeigte sich die Ostseeinsel den Oberfranken von ihrer schönsten Seite. Bei herrlichem Sommerwetter führten Ausflüge mit dem Schiff entlang der Kreidefelsen oder nach Hiddensee. Mit dem Bus ging es nach Putbus, über die Halbinsel Jasmund nach Kap Arkona und zu Fuß

Untergebracht im Haus Seadler in Sellin führte eine Reiseleiterin die unternehmungslustigen Senioren durch die Wilhelmsstraße zur schönsten Seebrücke Deutschlands und erläuterte dabei die Geschichte und Architektur des Ostseebades.

## Aus dem Seniorenkreis

An den Vormittagen nahm sich die kirchliche Reisegruppe Zeit um in Bibelstunden aus dem Leben Mose zu hören. Eine Teilnehmerin sagte, dass sie die biblischen Geschichten schon sehr lange kennt, aber dass sie bei den Auslegungen von Gemeindefereferentin Susanne Biegler aus Hof und Herbert Grob aus Naila zum ersten Mal begriffen und gespürt hat, dass das Bibelwort ja mit unserem Leben und unserer Zeit zu tun hat.

Die lauen Abende verbrachte man im Außengelände des Freizeitheimes. Wie viele Tortenstücke, Eiscafés und Fischbrötchen an den Nachmittagen gegessen wurde hat niemand gezählt.

Die Seniorenfreizeit schloss mit einem Abendmahlsgottesdienst und einem Bunten Abend, den die Teilnehmer gestalteten.



Da noch über 20 interessierte Senioren auf der Warteliste standen wird Rügen im September 2020 noch einmal Ziel einer Fahrt für Seniorenfreizeit sein. Eine weitere Fahrt wird im Juni 2020 nach Kolsass im Inntal führen.



## Weltgebetstag



Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe. „Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020. Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus

Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrie-

## Weltgebetstag

ben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten.

Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste oder online ([www.weltgebetstag.de/aktionen](http://www.weltgebetstag.de/aktionen)) möglich.

Der Weltgebetstag 2020 findet am Freitag, den 06. März 2020, um 19.00 Uhr in der Friedenskirche statt.

Übrigens: Wußten Sie, dass die ökumenische Hochschuleseelsorge in Hof einer von weltweit über 600 Mitträgern des Bündnisses „[erlassjahr.de](http://erlassjahr.de)“ ist, das sich seit vielen Jahren für die Entschuldung der ärmsten Länder und für ein internationales, faires Insolvenzverfahren für Staaten einsetzt?



**erlassjahr.de**  
Entwicklung braucht Entschuldung

Um Gespräche nach dem Gottesdienst in gemütlicherer Atmosphäre führen zu können, wird einmal im Monat nach dem 11 Uhr Gottesdienst ein Kirchenkaffee angeboten.

Man kann an Bistrotischen bei Kaffee und Gebäck noch etwas auf dem Kirchplatz verweilen. Bei Bedarf haben wir einen großen Sonnenschirm! Das Kirchenkaffee findet in der Regel am letzten Sonntag im Monat oder zu besonderen Anlässen statt. Pause ist im August und im Dezember.

**Die nächsten Termine 2020:**

26.01., 23.02., 29.03., 26.04.,  
24.05. (Jubelkonfirmation 9.30 Uhr)  
05.07. (Silberne Jubelkonfirmation)  
26.07. (Weißwurstessen)



**KIRCHENKAFFEE**

**Praktisch!**

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die beiden sogenannten QR-Codes einscannen. Der linke Code führt Sie direkt auf unsere Facebookseite, auf der Sie z.B. viele Bilder von unseren Veranstaltungen finden. Der rechte Code zeigt Ihnen sofort alle unsere Termine und Gottesdienste an. Sie finden die Codes auch in unseren Schaukästen.



Besuchen Sie uns auf

**facebook**



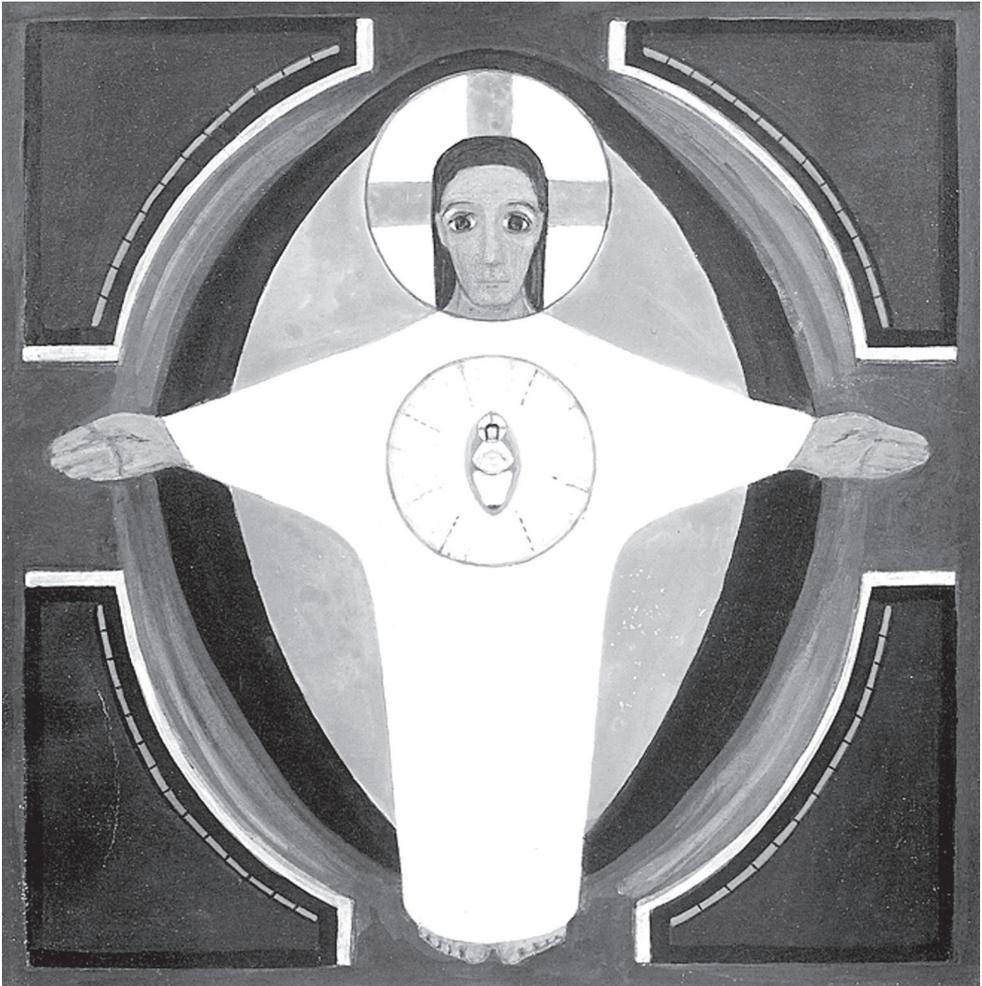
Die Jahreslosung 2020

**„Ich glaube; hilf meinem Unglauben! “**

(Markusevangelium 9,24)

## Meditativer Wochenschluss

Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche



Irene Dilling, Ikone „Das Erbarmen Christi“

Der etwas andere Gottesdienst am  
Ende einer Arbeitswoche —  
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von Pfarrern, dem Gemeindeteam  
und Organisten der Hospitalkirche Hof,  
Unteres Tor 9, 95028 Hof.

## Meditativer Wochenschluss – in Hof einzigartig

Das Konzept setzt auf Ruhe und gibt Raum für aktives ehrenamtliches Engagement.

### **Auszug aus einem Interview von Sabine Schaller-John für die Frankenpost:**

Er ist ein einzigartiges Angebot in Hof – der „Meditative Wochenschluss“ in der Hospitalkirche am Unteren Tor. Es sind die 30 Minuten, immer freitags um 19:00 Uhr, die unter dem Motto stehen: „Zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen“. Die Kirchengemeinde kündigt ihn als den „etwas anderen Gottesdienst am Ende einer Arbeitswoche“ an. Und er ist in der Tat etwas Besonderes. Nicht nur, weil er so kurz ist, sondern vor allem deshalb, weil er im historischen holzvertäfelten Raum der über 750 Jahre alten Hospitalkirche einem ruhigen, immer gleichen Rhythmus folgt, dem es in der kurzen Zeit gelingt, die Besucher zur Ruhe zu bringen: Begrüßung, Gemeindelied, Lesung zum gewählten Thema, ein kurzes gesungenes Halleluja, Hinführung zur Stille, Stille, meditative Musik im Wechsel mit besinnlichen Texten, die das Thema des Abends auslegen, Gemeindelied, Gebet, Vaterunser, Segen, Abschlussmusik...

„Jeden ersten Freitag im Monat gestalten zwei Mitglieder des sogenannten Gemeindeteams den meditativen Wochenschluss.“ Ein derart eingebundenes Gemeindeteam ist wohl ebenfalls eine einzigartige Einrichtung in Hof. An der Hospitalkirche wirkt es

schon seit 2001. Zwar schloß es zwischendurch mal ein, gründete sich aber 2019 nach einer etwa dreijährigen Pause wieder neu.

Seitdem gestaltet es den meditativen Wochenschluss wieder aktiv und hochmotiviert mit. „Wir können das Thema völlig frei wählen und es auch so umsetzen, wie es uns inspiriert“, sagt Barbara Schrenk. Das könne alles sein – Texte, Bilder, Gegenstände oder auch Musik. Diese Freiheit, „nicht in ein Korsett gezwängt zu sein“, empfindet sie, wie auch Carmen Geist, ebenfalls Mitglied des Gemeindeteams, als einen großen Vertrauensvorschuss und eine hohe Motivation für ihre Arbeit.

Das Gemeindeteam besteht derzeit aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern der Kirchengemeinde Hospitalkirche und gestaltet in besagten, durchaus wechselnden Zweierteams zehn Abende des „Meditativen Wochenschlusses“ im Jahr, der im Übrigen nie Ferien macht, sondern durchgängig im Jahresverlauf stattfindet...

„Wir würden uns sehr freuen, wenn sich unser Gemeindeteam noch verstärkt.“ Wer sich angesprochen fühle, könne sich gerne im Pfarramtssekretariat bei Susanne Käppel melden oder einfach mal an einem meditativen Wochenschluss als Besucher teilnehmen.

Aufgaben könnten vor und hinter den Kulissen wahrgenommen werden. Im Schnitt kommen 25 Besucher, zum Teil

## Meditativer Wochenschluss – in Hof einzigartig



*Sie stehen stellvertretend für alle, die den „Meditativen Wochenschluss“ in der Hospitalkirche aktiv mitgestalten (von links): Barbara Schrenk, Mitglied des Gemeindeteams und Kirchenvorstand der Hospitalkirche, Susanne Käppel, Mesnerin und Pfarramtssekretärin, Susanne Biegler, Gemeindereferentin und Prädikantin der Hospitalkirche, und Carmen Geist, Mitglied des Gemeindeteams.  
(Foto: Dirk John)*

gemeindeübergreifend auch aus Bad Steben oder Münchberg. „Jeder Ausführende hat seine eigene Fangemeinde“, sagt Barbara Schrenk mit einem Augenzwinkern, weil sich eben auch jeder von einem anderen Stil oder Inhalt angesprochen fühle. Das ist für

alle Beteiligten völlig in Ordnung. Denn was sie eint ist nicht nur, dass sie etwas geben. „Wir bekommen auch ganz viel zurück.“



# Friedenskirche Zedtwitz

## **Heiliger Abend**

(Di. 24.12.)

### **16 Uhr Gottesdienst**

für Familien mit Kindern (Pfr. Koller mit Mädels)

**19 Uhr Christvesper** für Erwachsene (Pfr. Koller)

## **1. Weihnachtsfeiertag**

(Mi. 25.12.)

### **9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

(Pfr. Glas)

## **2. Weihnachtsfeiertag**

(Do 26.12.)

### **9.30 Uhr Gottesdienst**

(Prädikantin Tauscher)

## **1. Sonntag nach Weihnachten (29.12)**

### **9.30 Uhr Gottesdienst**

(Prädikantin Biegler)

## **Silvester (Di 31.12.)**

### **15.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst**

**mit Abendmahl** (Pfr. Koller)

## **Neujahr (Mi. 01.01.)**

### **17 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst zum Neujahr in St. Michaelis**

Kein Gottesdienst in der Friedenskirche.

## **2. Sonntag nach Weihnachten (05.01.)**

(Prädikantin Tauscher)

## **Epiphania (So. 06.01.)**

9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Innenstadtgemeinden in St. Johannes

**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020!**

## 900-Jahr-Feier in Zedtwitz



**Eine gefüllte Friedenskirche beim Gemeindefest am 21. Juli 2019 anlässlich der 900-Jahr-Feier in Zedtwitz - verbunden mit höchstem Lob der Dorfgemeinschaft von Zedtwitz für die hervorragende Gestaltung dieses Jubiläums!**

**Besuchen Sie uns auf facebook:**

**[www.facebook.com/friedenskirche.zedtwitz/](http://www.facebook.com/friedenskirche.zedtwitz/)**

## Mädelsabend in Zedtwitz



*Alle waren sich einig: So ein Feuer ist etwas Schönes. Es ist besinnlich und stiftet Ruhe und Frieden.*

*Das Stockbrot und die Würste konnten gelingen.*

*Aber...es gab dann noch die berühmten Marshmallows. Oh...das klebt.*



*Es wurde auch fleißig zur Gitarre gesungen. Mit dem Lied von „Guten Mächten wunderbar geborgen“ wurde der Abend dann beendet.*



Das Krippenspiel zu Weihnachten wird dieses Jahr erstmals von o.a. Mädels in Alleinregie vorbereitet. Das verdient großes Lob!

## Renovierungsarbeiten in Zedtwitz

Obwohl vom Kirchenvorstand letztes Jahr bereits beschlossen wurden die Renovierungsarbeiten an der Außenwand des Gemeindehauses in Zedtwitz nun zügig in Angriff genommen.

Für die zusätzlichen Kosten in Höhe von fast 5.000 € bitte ich Sie herzlich um Ihre Spende!

Dabei zeigte sich schnell, dass auch die Rückseite der Sakristei sowie der Bereich des Kirchenrundes zwischen Sakristei und Gemeindehaus vom Efeu-Bewuchs befreit und saniert werden muss.



## **Predigt am 14.11.2019 anlässlich der Diplomierungsfeier der Absolventen der Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD) in der Kirche St. Konrad**

Predigttext ist eines der 7 Ich-bin-Worte Jesu im Johannesevangelium, mit denen das jüngste Evangelium des NT die Bedeutung des Sterbens und Auferstehens Jesu Christi auf den Punkt bringt. Die Metaphorik speziell der Ich-bin-Worte konzentriert sich auf ganz wenige, aber zentrale Symbole wie „Brot“, „Licht“, „Tür“, „Hirt“, „Weg“, „Weinstock“ und Urworte wie „Leben“ und „Wahrheit“. Nicht umsonst gab unsere christliche Tradition dem Johannesevangelium das Zeichen des Adlers - Sinnbild des Geistes, auf dessen Schwingen der Gläubige zum Vater getragen wird. Hören wir also das Wort des lebendigen Gottes, geschrieben Joh. 10. 11-16:

11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. 14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

„Ich bin“...der gute Hirte. Die Basis dieses Ich-bin-Wortes und aller anderen im Joh.-Ev. ist die alttestamentliche Offenbarungsformel Gottes in Ex 3,14:

„Ich bin, der ich bin“ - Das Pathos dieser Offenbarungsformel liegt darin, dass Gott sich als er selbst offenbart, also nicht nur etwas von sich zu erkennen gibt, sondern seine Identität - sich damit erkennbar, ansprechbar, aber eben auch verwundbar macht.

Wenn Jesus im Johannesevangelium diese Offenbarungsformel auf sich anwendet, dann ist eben das die Pointe, dass Gott selbst sich in Jesus offenbart. Jesus ist das Brot des Lebens, weil er nicht nur etwas gibt, sondern sich selbst – zum Leben der Welt.

Jesus ist das Licht der Welt, weil er diejenigen, die die Finsternis mehr lieben als das Licht, nicht in die absolute Dunkelheit zurückstößt, sondern ihnen das Lebens-Licht Gottes spendet.

Jesus ist der gute Hirte, der Juden wie Heiden das Tor zum Reich Gottes öffnet und ihnen seine Gemeinschaft schenkt. Er öffnet nicht nur die Tür, sondern ist diese Tür, weil er das Heil nicht nur zeigt, sondern bringt.

Kurz gesagt: Die Ich-bin-Worte des Johannesevangeliums sind allesamt einladend und anspruchsvoll zugleich. Einladend, weil sie zu erkennen geben, dass Jesus von Gott her und auf Gott hin mehr als genug, nämlich alles zum Heil der Welt getan hat! Und dass er davon in einer klaren, einfachen und verständlichen Sprache handelt, die durch sein Tun gedeckt ist. Anspruchsvoll, weil diese Worte auch herausfordern, Jesus Folge zu leisten und sich von ihm die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, schenken zu lassen.

Deshalb, liebe Festgemeinde, steht und fällt unser christlicher Glaube mit der Frage, ob wir die Stimme des guten Hirten auch hören, immer wieder! Sie auch heraushören aus den vielen anderen Stimmen und ihr dann auch Folge leisten.

Ob Bayern ein christliches Land bleibt, wird wesentlich davon abhängen, ob der christliche Glaube privat und im öffentlichen Raum gepflegt werden wird. Die letzte Shell-Jugendstudie ergab, dass in immer weniger Familien christlicher Glaube und christliches Brauchtum an die Kinder weitergereicht wird. Und in großen Teilen der Öffentlichkeit weht Kirche und christlichem Glauben sowieso schon seit längerem ein scharfer Wind ins Gesicht.

Als angehende Führungskräfte in der Verwaltung des Freistaats Bayern und seiner Städte und Kommunen habt ihr auch da eine Vorbildfunktion - so oder so!

Also hört auf die Stimme des guten Hirten, immer wieder! Auch wenn sie nicht einfach aus dem vielstimmigen Chor der anderen Stimmen herauszuhören ist! Aber wie sagt Jesus: „die Meinen kennen mich!“

Und ER kennt die Seinen...und warnt sie vor den Mietlingen, die die Herde führen wollen, aber sie nur ins Unglück stürzen. Mietlinge, die nur auf ihren eigenen Nutzen schauen, sich an der Herde bereichern und sie letztlich den Wölfen überlassen.

Mietlinge, so lehrt uns das Johannesevangelium, gab es schon damals. Mietlinge, so lehrt uns die Geschichte, gab es immer wieder. Und ein Blick in die Gegenwart zeigt uns, dass Mietlin-

ge weltweit eher mehr als weniger geworden sind.

Wofür wurde der Name Gottes nicht alles missbraucht! Auch in Deutschland! Und wofür wird er heute nicht alles missbraucht! Davor warnte unser jüdisch-christlicher Glaube von Anfang an, wenn gleich als 2. Gebot nach dem Gebot, nur den einen Gott des Lebens anzubeten, die Warnung vor dem Missbrauch seines Namens kommt. Jesus lehrte seine Jünger beten und stellte als erste Bitte über alle anderen: „geheiligt werde dein Name“!

Auf die Stimme des guten Hirten Jesus hört der, der ein herzliches, ein inniges Verhältnis zu ihm hat. Das geht nur aus freiem Entschluss. Oder anders gesagt: Wer in Jesus Gottes Wesen als Liebe erkennt, der hört aus Liebe zu ihm auf seine Stimme. Deshalb bitten wir Gott auch immer wieder um seinen Heiligen Geist, der dem Vater und dem Sohn entspringt und jenes Feuer der Liebe in uns entzündet, das unser Gewissen am guten Hirten schärft und uns auch tun lässt, was seine Stimme sagt.

Dann aber - und auch das erzählt die Heilige Schrift - dann aber will der gute Hirte einen jeden und jede, ja die ganze Herde auf grüne Auen und zum frischen Wasser führen, will er ihre Seelen erquicken und sie bewahren in der Not. Dann lässt er sie alle teilhaben an jenem Traum einer friedvollen Erde, wo alle satt werden, weil Gerechtigkeit herrscht - ein Traum, für den Jesus sein Leben gab und den Gott in seiner Auferweckung von den Toten für alle Ewigkeit garantiert hat.

Pfarrer Rudolf Koller

# Gemeindeveranstaltungen

## im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst) in der Hospitalkirche. Bis zur Neubesetzung der 1. Pfarrstelle kein Hauptgottesdienst um 19 Uhr

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienst sonntags um 11 Uhr (außer in den Ferien, Treffpunkt in der Kirche).

Abendmahlsfeiern finden im Rahmen des Predigtgottesdienstes um 11 Uhr statt:  
am Sonntag 01.12. und 25.12.2019.

Kirchenkaffee im Anschluss an den Predigtgottesdienst (11 Uhr) findet statt am Sonntag  
26.01., 23.02., 29.03., 26.04., 24.05. (Jubelkonfirmation 9.30 Uhr),  
05.07. (Silberne Jubelkonfirmation), 26.07. (Weißwurstessen)

Gottesdienste im Seniorenhaus am Unteren Tor vierzehntägig donnerstags um 16 Uhr.

Seniorenkreis donnerstags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66  
(Gemeindereferentin Biegler, Tel. 144 65 69).

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises jeden Donnerstag um 15 Uhr im Kapitelsaal  
des Dekanates, Maxplatz 6 (PfarrerIn Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei wöchentlich, montags 20 Uhr im Gemeindehaus St. Michaelis am Maxplatz  
(Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 83 09 90).

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Karin Kahmeier, Tel. 540 13 88).

Studienkreis Meister Eckhart, montags, 30.03., 27.04. und 25.05.2020 um 19.30 Uhr in  
den Gemeinderäumen des Pfarramts (Rudolf Strössner, Tel. 844 17).

## in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst jeden ersten Sonntag des Monats um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

Gottesdienste in den Heimen, vierzehntägig donnerstags, 15.30 Uhr im Haus Regnitztal,  
monatlich freitags, 13.30 Uhr im Schloss Zedtwitz.

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Claudia Egelkraut, Tel. 14 29 78 ).

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

## 1. Pfarrstelle: z.Zt. nicht besetzt

**2. Pfarrstelle: Pfr. Rudolf Koller**, Ritter-von-Münch-Str. 11, 95028 Hof  
Tel. (0 92 81) 31 15, Mail: rudolf.koller-2@t-online.de

**Gemeindereferentin und Prädikantin Susanne Biegler**,  
Pinzigweg 51, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 144 65 69, Mail: sbiegler@gmx.de

**Kirchenmusikdirektor Georg Stanek**, Maxplatz 6, 95028 Hof,  
Tel. 09281/8196914, Mail: georg-stanek@elkb.de

## Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

**Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68,**  
**Fax (0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de,**  
**Internet: www.hospitalkirche-hof.de**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 9.00-12.00 Uhr,  
Dienstag und Mittwoch: 13.30-16.00 Uhr, Donnerstag: 13.30-18.00 Uhr

**Bankverbindung:** Sparkasse Hof IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56  
BIC: BYLADEM1HOF